

„Erweiterungsfläche hat wichtige Funktionen“

Initiative „50 000 Bäume“ hat einen Fragenkatalog zum Phantasialand an Kandidaten verschickt

BRÜHL. Die Initiative „50 000 Bäume“ hat an die Brühler Bürgermeisterkandidaten sowie an die Bewerber für Stadtrat und Kreistag einen Fragebogen verschickt, der sich mit der für die Erweiterung des Phantasialands betroffene Fläche befasst. Die Ergebnisse sollen noch vor der Kommunalwahl veröffentlicht werden.

Die für die Erweiterung ins Auge gefasste Waldfläche soll laut Initiative mit der Erftaue im Rahmen des Projekts RegioGrün den dritten Kölner

Grüngürtel bilden. Die Fläche sei laut Landesamt für Natur-, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) ein wichtiger Bestandteil des landesweiten Biotopverbundsystems und enthalte Biotope, die unter dem Schutz des Landschaftsgesetzes NRW stünden. Die Ville sei ein herausragendes Beispiel für eine gelungene Rekultivierung und aufgrund ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer großen ökologischen Wertigkeit für die Integration in das Projekt Regio-

Grün besonders geeignet.

Auch der Umweltbericht der Stadt Brühl von 1996 zeige deutlich die Bedeutung des Ville-Waldes als Luftregenerationsraum, der maßgeblich das Klima der Innenstadt positiv beeinflusse. Zudem habe der Wald nach LANUV auch Erholungs-, Lärmschutz- und Immissionsschutzfunktionen.

„Obwohl diese Tatsachen bekannt sein müssten, würden die politischen Parteien mit Ausnahme von Bündnis 90/Die Grünen und den Freien

Wählern/ Bürger-Vereinigung-Brühl – den Eindruck vermitteln, gegen die Einschätzung der Fachleute und über die Köpfe der Bürger hinweg, ein privates Unternehmen einseitig zu begünstigen“, kritisiert die Initiative. So seien bei der Erarbeitung des Zielkonzepts für die Erweiterung Umweltschutzverbände und Bürgerinitiativen nicht vertreten. Die Brühler FDP werbe gar auf ihren Wahlkampfplakaten für eine schnelle Erweiterung, wäh-

rend deren Vorsitzende Jochem Pitz das Engagement der Initiative in einer Ratssitzung 2008 als „Schlammschlacht“ gegen das Phantasialand bezeichnet habe.

Doch auch in der FDP gebe es auch kritische Stimmen. So hätten sich die Erftstädter Liberalen gegen eine Westerweiterung ausgesprochen. Die Brühler FDP habe vor 20 Jahren versprochen, jedem Versuch, den Naturpark Kottenforst-Ville weiter zu beschneiden, entgegenzutreten.“ (wki)